Montag, den 20. Juli 1931

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 196. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

9. Jahrg.

Ueber Paris nach London

Keinerlei bindende Beschlüsse in Paris gefaßt. — Frankreichs Pläne, die Führerrolle an sich zu reißen, mißlungen. — Die Entscheidung nach London übertragen. — Freundschaftlicher aber unverbindlicher Ausklang der deutsch-französischen Besprechungen. — Nur Wirtschaftsberatungen in London?

Paris, 20. Juli. Die deutsch-französischen Verhandlungen, die nach den bisherigen Dispositionen zu einer endgültigen Verständigung führen sollten, sind am Sonntag nachmittag kurz um 20 Uhr zunächst ergebnislos unterbrochen worden. Sie werden in der Nacht zum Montag im Anschluß an das am Abend bei Briand stattfindende Essen fortgesetzt werden.

Wie von französischer Seite mitgeteilt wird, sind in den Verhandlungen am Sonntag nachmittag ernste **Schwierigkeiten** in der Formulierung der vorgesehenen politischen Einigungsformel entstanden. Die Dispositionen für den Sonntag abend sind damit umgeworfen.

Paris, 20. Juli. Nach der Wiederaufnahme der Besprechungen der deutschen Minister mit den französischen Regierungsvertretern gelang es, sich über die zu veröffentlichende „Formel" zu einigen. Im Anschluß daran wurde folgendes Kommunique bekanntgegeben:

„In der kürzlichen Botschaft hatte der deutsche Reichskanzler den Wunsch geäußert, in direkte Fühlung mit der französischen Regierung zu treten, um nach den Möglichkeiten zu suchen, gemeinsam an der Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu arbeiten. Der französische Regierungschef hat spontan geantwortet, daß er mit Befriedigung einer Unterredung entgegensehe, deren Verwirklichung durch die Ereignisse, die die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands und infolge des Rückschlags auch diejenigen der anderen Länder betroffen haben, noch wünschenswerter geworden war.

Infolge dessen haben sich die Vertreter der beiden Regierungen in Paris am 18. und 19. Juli versammelt. Sie sind sich darüber einig gewesen, die Wichtigkeit dieses Zusammentreffens anzuerkennen und zu betonen, daß sie den Beginn einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bedeuten muß. Der Reichskanzler hat die verschiedenen Seiten der Krise, unter der sein Land leidet, ins rechte Licht gerückt. Die Vertreter der französischen Regierung, die den Ernst dieser Krise erkennen, haben erklärt, daß sie unter dem Vorbehalt gewisser finanzieller und politischer Beruhigungsmaßnahmen bereit wäre, die Einzelheiten einer finanziellen Zusammenarbeit im internationalen Rahmen zu diskutieren.

Von heute an — das zu erklären ist den Vertretern der beiden Regierungen wichtig — betonen sie ihren Willen, zwischen ihren beiden Ländern im Rahmen des Möglichen günstige Bedingungen für eine wirksame Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet zu schaffen und sie sind sich darin einig gewesen, zu versuchen, daß sie ihre Bemühungen vereinigen werden, damit der Kredit und das Vertrauen innerhalb einer Atmosphäre der Ruhe und der Sicherheit wieder hergestellt werden können."

Auffallend an diesem Kommunique ist, daß es irgend welche Garantien für die deutsch-französische Zusammenarbeit nicht enthalte. Obwohl die französischen Regierungsvertreter bitter darum gekämpft haben und von der französischen Presse derartige Garantien tagelang mit aller Schärfe gefordert wurde. Das Kommunique entspricht noch insofern der Auffassung der deutschen Abordnung, als die endgültige Entscheidung über die Deutschland zu gewährende Anleihe und die Umstände, unter denen diese Anleihe gegeben werden soll, erst in London in Gegenwart des englischen Ministerpräsidenten Macdonald gefällt werden soll. Anderseits hat aber die französische Regierung in der am Vormittag vorausgegangenen allgemeinen Ministerkonferenz erreicht, daß in London nur über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands gesprochen und nicht auch ausdrücklich über die Revision des Young-Plans.

Hoffnungsvolle Worte des deutschen Außenministers.

Paris, 20. Juli. Am Sonntag abend gewährte Reichsaußenminister Dr. Curtius der französischen und deutschen Presse in Paris eine Unterredung, in der er u. a. ausführte: Wir haben zunächst am Sonnabend uns mit den französischen Ministern offen und frei ausgesprochen und haben, wie Ministerpräsident Laval sich ausgedrückt hat, die Probleme abgesteckt. Daß wir in 2½stündigen Verhandlungen nicht zu einem endgültigen Ergebnis kommen konnten, scheint selbstverständlich. Die finanziellen Fragen, die gestern schon einen weiten Raum eingenommen hatten, sind dann heute Gegenstand der Verhandlungen in ganz großem Kreise gewesen. Wir sind aber heute morgen nicht dazu gekommen, bereits die einzelnen Maßnahmen festzulegen. Das muß in London geschehen. Wir konnten heute die Fragen insgesamt nur problematisch besprechen. **Alles, was politisch geschehen soll, mußte auf London übertragen werden.** Wichtig erscheint mir, daß heute von allen Seiten zum Ausdruck gebracht worden ist, daß **eine Verständigung nicht nur für Deutschland und Frankreich, sondern darüber hinaus für Europa von entscheidender Bedeutung ist.** Das ist in bewegten Worten von allen Beteiligten gesagt worden. Alle sind der Auffassung, daß **wenn die deutsche Krise nicht behoben wird, sie schwerste Folgen bis in die gefestigsten Volkswirtschaften hinein tragen kann.** Der Außenminister schloß: „Das Entscheidende ist, daß wir uns über die politischen Fragen so ausgesprochen haben, daß man sagen kann: Es ist ein neuer Start in der deutsch-französischen Zusammenarbeit da!"

Das Ergebnis der Ministerkonferenz.

8 Länder waren vertreten.

Die Konferenz der in Paris anwesenden Außenminister begann um 10 Uhr in den Räumen des Ministerpräsidiums. An der Konferenz nahmen die deutschen und die französischen Kabinettsmitglieder, die Staatssekretäre Mellon und Stimson sowie Henderson, der italienische Außenminister Grandi, der belgische Außenminister Hymans und als Vertreter der österreichischen Regierung der Gesandte Grünberger sowie der japanische Botschafter in Paris teil. Die Verhandlungen dauerten bis gegen kurz vor 1 Uhr. Anschließend fand für die Teilnehmer der Ministerkonferenz ein Frühstück beim französischen Ministerpräsidenten Laval statt.

Ueber die gemeinsame Konferenz im Saal des Ministerpräsidiums am Sonntag vormittag wurde der Presse eine amtliche Verlautbarung verlesen, die als einziges wichtiges Ergebnis die Tatsache enthält, daß auf Wunsch Lavals der gemeinsame Beschluß gefaßt wurde, das Programm der Londoner Konferenz ausschließlich auf die Behandlung der deutschen Finanz- und Wirtschaftskrise zu begrenzen.

Paris, 19. Juli. Die amtliche Verlautbarung über die Ministerkonferenz hat folgenden Wortlaut: „Der Ministerpräsident Laval hat — umgeben von den Ministern Briand, Pietri sowie den Herren Francois Poncet und Bertholot — um 10 Uhr vormittag die ausländischen Staatsmänner, die vor ihrer morgigen Abreise zur morgigen Konferenz in Paris Station gemacht haben, in seinem Kabinett empfangen. Laval hat den Ministern und den ausländischen Delegierten dafür gedankt, seinem Rufe Folge geleistet zu haben, um gemeinsam die Bedingungen festzusetzen, unter denen die Londoner Konferenz zusammentreten werde. Er hat sie über die **Unterhaltungen**, die in den letzten Tagen mit Henderson und Stimson stattfanden und vornehmlich über die gestern aufgenommenen Unterredungen zwischen Reichskanzler Brüning und Dr. Curtius und den Vertretern des französischen Kabinetts unterrichtet. Er hat gleichzeitig den Wortlaut der französischen Anregung wiederholt. Dr. Curtius hat einen kurzen Ueberblick über die augenblickliche Lage der deutschen wirtschaftlichen und finanziellen Krise gegeben und die Maßnahmen internationaler Natur angegeben, die wünschenswert erschienen, um diese Krise zu lösen. Der Reihe nach haben Stimson, Henderson, Grandi, der japanische Botschafter und Hymans zum Ausdruck gebracht, in welch hohem Maße sie sich beglückwünschen, an dieser so wichtigen Vorkonferenz teilnehmen zu dürfen. Auf die Bitte (Demande) Lavals wurde in gemeinsamem Einvernehmen vorgesehen, daß die **Londoner Konferenz strikt auf die Fragen der finanziellen und wirtschaftlichen Krise in Deutschland beschränkt sein werde.** Abschließend hat Laval den Wunsch ausgedrückt, daß die Unterredung, die die französischen Minister heute mit den deutschen Ministern führen sollen, den Erfolg der Londoner Konferenz erleichtern möge."

Die Pariser Presse ist verschnupft.

Paris, 20. Juli. Die Pariser Morgenblätter stellen einmütig fest, daß die deutsch-französischen Besprechungen in Paris mit einem recht mageren Ergebnis geendet haben. Die Presse rechnet mit einem alle Teile befriedigenden Ergebnis der nun folgenden Londoner Verhandlungen. Man läßt durchblicken, daß der Kanzler unter Rücksichtnahme auf die deutsche Oeffentlichkeit ein politisches Moratorium abgelehnt habe, zumal ein solches der Reichsregierung das Recht nehmen würde, aus § 19 des Völkerbundpaktes Nutzen zu ziehen. Dieser Paragraph sieht bekanntlich die friedliche Revision der Verträge vor.

Um Hilfe für Deutschland.

Paris, 20. Juli. Ueber das Ergebnis der Nachtbesprechungen zwischen Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius und den amerikanischen Staatssekretären Stimson und Mellon erfährt die Telegraphen-Union von maßgebender ausländischer Seite, daß **die** finanztechnischen Fragen einer internationalen Kredithilfe für Deutschland in allen Einzelheiten erörtert worden sind. An die deutschen Minister ist hierbei von amerikanischer Seite die Frage gerichtet worden, welche Beträge Deutschland in der gegenwärtigen Lage benötige, um zu einer grundlegenden und dauerhaften Sanierung der deutschen Finanzen zu gelangen. Wie ausdrücklich hervorgehoben wird, sind irgendwelche Bedingungen allgemeinen Charakters in diesem Zusammenhang mit keinem Wort berührt worden. **In gut unterrichteten Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß die englische Regierung in Uebereinstimmung mit maßgebenden amerikanischen Finanzkreisen auf der Londoner Konferenz bereits in allen Einzelheiten ausgearbeitete Vorschläge für eine sofortige internationale Tributhilfe zugunsten Deutschlands vorlegen wird.** Diese Pläne, die vorsehen sollen, daß die von amerikanischer und französischer Seite zur Verfügung gestellten Kredite **über die Bank von England laufen,** werden allgemein dahin gedeutet, daß die englische Regierung in Uebereinstimmung mit der amerikanischen Regierung auf diese Weise den rein finanztechnischen Charakter der ganzen Kreditoperation **unbahängig von jeglichen politischen Bedingungen** für die Zukunft sichern und diese in der Hand behalten will. Wie zu erwarten, stellten die englischen und amerikanischen Absichten auf schärfsten Widerstand auf der französischen Seite.

Das Schwergewicht der Entscheidung über die internationale Kredithilfe zugunsten Deutschlands hat sich jedenfalls jetzt nach London verschoben.

Auf englischer Seite besteht nach Auffassung hiesiger maßgebender Kreise unzweifelhaft die Absicht, die gesamten Verhandlungen auf eine viel breitere Grundlage zu stellen und in London nicht nur über die aktuelle deutsche Finanzhilfe, sondern darüber hinaus auch über das gesamte internationale Schulden- und Reparationsproblem zu verhandeln.

Vor der Londoner Konferenz.

Englands Minister rüsten.

London, 20. Juli. An der Mitternachtssitzung beim Ministerpräsidenten nahm außer Henderson auch Schatzkanzler Snowden teil, der ebenfalls am Sonntag abend nach London zurückgekehrt war. Der Außenminister gab seinem Kollegen eine allgemeine Uebersicht über die Besprechungen in Paris. Alle Minister, so meldet die „Times“, seien besonders stark von dem repräsentativen Charakter der französischen Abordnung für London beeindruckt gewesen.

Macdonald empfing am Sonntag in Chequers den Besuch des Gouverneurs der Bank von England und des Sachverständigen aus dem Schatzministerium Leith-Roß. Die Herren überprüften die allgemeine finanzielle Lage und erörterten einige der Punkte, die wahrscheinlich auf der Konferenz zur Besprechung kommen werden.

Die erste Sitzung der Londoner Ministerkonferenz am Montag abend wird nur formellen Charakter tragen und sich mit den Vorbereitungen der kommenden Sitzungen befassen. An diesen werden, so sagt die „Times“, auch die Finanzsachverständigen teilnehmen. Es sei noch kein offizielles Programm für die Konferenz aufgestellt, aber aus den offiziellen Pariser Bekanntmachungen gehe klar hervor, daß man sich mit der finanziellen Lage Deutschlands beschäftigen werde und mit den Schritten, die ergriffen werden müßten, um Deutschland Erleichterungen zu bringen. Man schließe daraus, daß Fragen der Abrüstung, der Einstellung des Baues der deutschen Panzerschiffe, der österreichisch-deutschen Zollvereinigung usw. auf der Konferenz nicht erörtert werden würden; allerdings könnten sich andere Gelegenheiten ergeben, bei denen die Minister diese Fragen besprechen könnten. Die englische Regierung legt Wert darauf, daß Entscheidungen so schnell wie möglich getroffen werden sollten. Man hoffe, daß noch vor der nächsten Woche endgültige Beschlüsse gefaßt würden. Man erkennt die Notwendigkeit an, einen Plan zu entwerfen, der Deutschland nicht nur aus den augenblicklichen Schwierigkeiten retten, sondern der es auch verhindere, daß das Deutsche Reich in einem oder zwei Jahren wieder in der gleichen Lage sei wie heute.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt, daß folgende Punkte auf der Konferenz zur Sprache kommen werden:

1. Das Hoover-Moratorium ist mit dem Young-Plan in Uebereinstimmung zu bringen.
2. Deutschland ist ein langfristiger Kredit zu gewähren, an dem sich die Auflage einer Anleihe anschließt.
3. Die finanziellen und wirtschaftlichen Garantien sind zu erörtern, die man von Deutschland als Sicherheit für derartige Kredite und Anleihen verlangt.
4. Die Kredite sind zu erörtern, die kleineren Staaten gegeben werden sollen, um ihnen über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.

Tagesneuigkeiten.

Nachprüfung der Schulden der Lodzer Handelsbank.

Wie wir erfahren, wird am 21., 22. und 23. Juli d. Js. im Handelsgericht eine Nachprüfung der angemeldeten Forderungen der Gläubiger der falliten Lodzer Handelsbank vorgenommen werden. Die Nachprüfung der Forderungen der Gläubiger wird der Richter-Kommissar vornehmen, an den sich die Gläubiger zu wenden haben. (a)

Erleichterungen bei der Eintreibung der Umsatzsteuer.

Die Lodzer Finanzkammer hat allen Steuerämtern eine Weisung zugehen lassen, bei der zwangsweisen Eintreibung der Umsatzsteuer diejenigen Waren von der Beschlagnahme zu befreien, die nicht dem Steuerzahler gehören und diesem nur zur Umarbeitung oder Aufbewahrung von dritten Personen übergeben wurden. Von den Steuerzahlern muß hierbei der Beweis erbracht werden, daß die beschlagnahmten Waren oder Gegenstände wirklich nicht ihnen, sondern dritten Personen gehören. (a)

Die große Not.

Die obdach- und beschäftigungslose 62jährige Julie Freide erlitt gestern auf dem Baluter Ring infolge Hungers und Entbehrungen einen Schwächeanfall. — Vor dem Hause Petrikauer 184 stürzte der Owsiana 11 wohnhafte 47jährige Jan Misiak ohnmächtig zu Boden. — In der Sienkiewicza 9 erlitt der obdach- und beschäftigungslose 49jährige Stanislaw Owczarek infolge Entkräftung einen Schwächeanfall. In allen Fällen erteilte den Erkrankten ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Unfälle auf dem Sportplatz.

Vorgestern nachmittag trug sich auf dem Sportplatz in der Wodna ein Unfall zu. Der daselbst an einem Match beteiligte 17jährige Eduard Jansch, wohnhaft Ogrodowa 28, stürzte während des Spiels hin und zog sich verschiedene Verletzungen im Gesicht zu. Es mußte der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden, der Jansch einen Verband anlegte und ihn am Orte belassen konnte. (s)

Auf dem Hallerplatz trug am Sonnabend abend eine Fußballmannschaft ein Spiel aus. Wie gewöhnlich schaute auch diesmal eine größere Menge junger Leute zu. Dabei stieg der Targowa 41 wohnhafte 17jährige Schneider Mordka Strykowski auf einen Zaun, um dem Spiele besser folgen zu können. Plötzlich erhielt er von einem anderen Zuschauer einen Stoß. Er stürzte vom Zaune und brach den rechten Arm. Es wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der Strykowski einen Verband anlegte und ihn nach seiner Wohnung überführte. (s)

Ein Sonntag mit Schlägereien und Messerstechereien.

An der Ecke der Franciszkanska und Brzezinska entstand gestern zwischen einigen betrunkenen Männern eine Schlägerei, während welcher dem Nowaka 11 wohnhaften Franciszek Strongowski, dem 29jährigen Michal Szczerbak, wohnhaft Kelma 7, dem 32jährigen Franciszek Blazejewski, wohnhaft Oblengorska 5, und dem 32jährigen Piotr Waszczynski durch Messerstiche erhebliche Verletzungen beigebracht wurden. Die Raufbolde wurden nach dem Polizeikommissariat abgeführt, wo ihnen ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe erteilte. Ueber die Straßenprügelei hat die Polizei ein Protokoll aufgenommen. — Der Baluter Platz wohnhafte 54jährige Michal Modlinski wurde in der Ceglana-Straße von einigen Strolchen überfallen und mit stumpfen Gegenständen erheblich verletzt. — In der Pabianicka-Straße wurde der Bednarska 7 wohnhafte 39jährige Jan Janicki von einigen Männern überfallen und durch Knüpelhiebe verletzt. — An der Ecke der Sienkiewicza und Przejazd entstand zwischen dort haltenden Droschkenkutschern eine Schlägerei, wobei der 31jährige Wladyslaw Smuga, wohnhaft Goplanska 7, und der 42jährige Feliks Borkowski, wohnhaft Tatrzanska 3, eine Tracht Prügel davontrugen. — Auf dem Hofe des Hauses Karolewska 28 entstand zwischen einigen Einwohnern eine blutige Schlägerei, während welcher der Nowo-Kontna 4 wohnhafte 29jährige Jan Krawiec und der Karolewska 7 wohnhafte 26jährige Jozef Czajkowski zahlreiche Wunden davontrugen. — In Ruda-Pabianicka entstand während eines Waldvergnügens zwischen den Teilnehmern eine blutige Schlägerei. Dem 26jährigen Jozef Smugowski, dem 24jährigen Stanislaw Smugowski und dem Sporna 18 wohnhaften Kazimierz Sierakowski wurden hierbei zahlreiche Messerstiche beigebracht. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Verwundeten Hilfe und mußte den schwerverwundeten Jozef Smugowski nach einem Krankenhaus überführen lassen. — In allen Fällen hat die Polizei über die Schlägereien Protokolle aufgenommen und wird die Schuldigen zur strafrechtlichen Verantwortung ziehen. (a)

Die Flucht auf dem Leben.

Das 23jährige Dienstmädchen Michalina Struzewska, wohnhaft Polnocna 7, versuchte sich gestern im Torweg des Hauses Nowomiejska 19 durch Einnahme von Sublimat das Leben zu nehmen. Vorübergehende riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der der Lebensmüden Hilfe erteilte und sie mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführen ließ.

Der Nizka 7 wohnhafte 31jährige Henryk Rembowski wollte sich gestern in seiner Wohnung durch Erhängen das Leben nehmen. Die hierzu verwendete Schnur riß jedoch und Rembowski stürzte zu Boden, wobei er sich Verletzungen zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe und ließ ihn mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführen. (a)

Diebstähle.

In die Wohnung des Jozef Blaszczyk, Kwiatkowskiego 13, drangen vermittels Nachschlüsseln Diebe ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Gesamtwerte von 1500 Zloty. — In der Nacht zu Sonntag brachen Diebe in das Friseurgeschäft von Zubkin Lewkowicz, Drewnowska 12, ein und stahlen sämtliche Gebrauchsgegenstände des Friseurs, so daß dieser am nächsten Morgen das leere Lokal antraf. Der Bestohlene schätzt seinen Schaden auf 2600 Zloty ein, da die Diebe die Spiegel, die sie nicht mitnehmen konnten, zerschlagen haben. — In derselben Nacht drangen Diebe in die Wohnung des Wladyslaw Geliaszewski, Zachodnia 32, und stahlen verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche und Schmucksachen im Werte von 1500 Zl. — Dem Petrikauer 245 wohnhaften Jan Ciesielski wurde während einer Besorgung in einem Laden in der 6-go Sierpnia 4 ein Fahrrad im Werte von 200 Zloty gestohlen. — Von dem Bodenraume Abramowskiego 1 wurde von bisher noch nicht ermittelten Dieben dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche im Werte von 1200 Zloty gestohlen. — Sämtliche Diebstähle wurden der Polizei gemeldet, die zur Ermittelung der Diebe Nachforschungen angestellt hat. (a)

Ein Einbrecher auf frischer Tat festgenommen.

Gestern nacht bemerkten Agenten des Untersuchungsamtes gegen 1 Uhr bei einem Gange durch die Kilinskiego auf einem Balkon des Hauses 48 einen Mann, der sich zusammen mit einem größeren Ballen herablassen wollte. Die Agenten verbargen sich im Haustore und sahen, daß er einen großen Sack zu Boden warf, worauf er n der Wand herabkroch. Beim Anblick der Agenten wollte der Einbrecher die Flucht ergreifen. Diese nahmen ihn jedoch fest und brachten ihn nach dem Untersuchungsamt, wo er sich als der bekannte 32jährige Einbrecher Jozef Wypiszczak, wohnhaft Zakontna 19, erwies. In dem Sacke wurde Wäsche und Garderobe vorgefunden, die er einem Bewohner des Hauses Kilinskiego 48 gestohlen hatte, in dessen Wohnung er während der Nacht vom Balkon eingedrungen war. Wypiszczak wurde in dem Gefängnis in der Kopernika-Straße untergebracht. Er wird sich auch noch für andere Vergehen zu verantworten haben. (s)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowska, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czynski, Rzgowska 59.

Aus dem Reiche.

Eine neue Aushebungsaffäre in Warschau

Eine neue Aushebungsschwindelaffäre wurde dieser Tage in Warschau aufgedeckt. Der traurige Held dieser Angelegenheit ist ein emeritierter Oberst, der gewissermaßen aus der Praxis heraus militärpflichtige junge Männer betrog. Es handelt sich hier um den Obersten Krzyzanowski, der bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand Leiter des Kreisergänzungskommandos in Warschau gewesen ist. Während sein Vorgänger auf diesem Posten, ein Major Wroblewski, wegen Schwindeleien im Amte zu 5 Jahren Kerker verurteilt wurde, konnte Oberst Krzyzanowski aus dem Heeresdienst noch unbeschadet ausscheiden. Dafür blieb er aber im Ruhestand nicht ruhig. Er gründete in Warschau ein Bittschriftenbüro. Seine Spezialität waren die Rekrutenangelegenheiten. Als ehemaliger Leiter des Kreisergänzungskommandos stand er mit den Offizieren dieser Kommission in nahen Beziehungen, die ihrem ehemaligen Vorgesetzten eine Gefälligkeit nicht verweigern konnten. U. a. wurde dem Obersten a. D. von einem Sergeanten die Liste der zum Ueberkontingent zugezählten Rekruten zugestellt, was für diesen ein sehr wertvolles Material darstellte. Er holte über die Zahlungsfähigkeit einzelner zum Ueberkontingent gezählter Rekruten Erkundigungen ein. Welcher Rekrut unserem Oberst a. D. dann zusprach, den lud er zu sich ein und bot dem bereits vom Heeresdienst befreiten, aber noch ahnungslosen jungen Mann seine „Hilfe“ an. Natürlich gegen klingende Münze. Es fanden sich viele, die die „Hilfe“ des ehemaligen Leiters des Kreisergänzungskommandos in Anspruch nahmen. Einige von ihnen kamen aber bald dahinter, daß sie einem einfachen Schwindler zum Opfer gefallen sind und auch ohne dessen Zutun frei geworden wären. Es wurde Anzeige erstattet und der Herr Oberst a. D. kam ins Kittchen. Ihm folgte der dienstbeflissene Sergeant, der die Listen der Ueberkontingentrekruten besorgt hatte.

Finsterer Aberglaube.

Eine Frau in den Viehstall gesperrt, weil sie vom Teufel besessen war.

Im Dorfe Wenglowice, Kreis Wielun, gebar die 34jährige Frau eines örtlichen Landwirtes Helene Jozwiak vor einem Jahre nach mehrjähriger kinderloser Ehe ein Kind, das jedoch bald darauf verstarb. Die Frau nahm sich den Tod des sehnsüchtig erwarteten Kindes dermaßen zu Herzen, daß sie in Irrsinn verfiel. Der Landwirt Jozwiak beriet sich mit seinen Gevattern, was mit der kranken Frau anzufangen sei, und man riet ihm, einen Wunderdoktor herbeizuholen. Nach langem Besinnen erklärte der herbeigeholte Wunderdoktor, daß die Frau vom Teufel befallen sei und von den übrigen Bewohnern abgesondert werden müsse, da die Gefahr besteht, daß sich der Teufel übertragen könne. Der abergläubige Jozwiak sperrte nun seine Frau in einem Stall ein. Die Kranke erlitt hierauf einen Tobsuchtsanfall und riß sich die Kleider vom Leibe, wobei sie sich auch zahlreiche Verletzungen beibrachte. Vor einigen Tagen erfuhr die Polizei von der Sache und nahm bei dem Jozwiak eine Durchsuchung vor. Die unglückliche Frau wurde in einem Viehstall in schrecklich verwahrlostem Zustande vorgefunden; sie war ganz mit Wunden bedeckt und vollständig ohne Kleidung. Die Polizei ordnete die Ueberführung der Kranken nach einem Krankenhaus an, doch verstarb sie unterwegs an den Folgen ihrer schrecklichen Leiden. Jozwiak wurde verhaftet und gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet. Gleichzeitig hat die Polizei Erhebungen zur Ermittelung des Wunderdoktors angestellt. (a)

Petrikau. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag entlud sich vorgestern über dem Städtchen Belchatow und der Umgegend von Petrikau, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Recht viele Personen, die sich auf dem Felde befanden und mit Erntearbeiten beschäftigt waren, konnten nicht rechtzeitig vor dem Unwetter Schutz suchen und wurden durch die Hagelkörner empfindlich verletzt. Auch das im Halm stehende Getreide wurde von dem Hagel verschlagen. In Belchatow schlug der Blitz in das Anwesen des Karl Mühlbrand, tötete den Eigentümer und verletzte mehrere Hausgenossen. (s)

Sport • Turnen • Spiel

Ligakämpfe im Lande.

Legja — Czarni 2:1 (1:0).

Das Spiel fand in Warschau statt. Legja hat einen Sieg mit großer Mühe erfochten. Czarni spielte sehr aufopfernd, insbesondere in der zweiten Hälfte des Spiels.

Lechja — Warszawianka 4:0 (2:0).

Gespielt wurde in Lemberg. Lechja spielte über Erwarten gut und hat verdient gesiegt.

Pogon — Garbarnia 1:0 (1:0).

Ein überaus hartnäckiges und interessantes Spiel. Pogon war in der ersten Halbzeit überlegen und kann den siegbringenden Treffer durch Kossek erzielen. Die zweite Hälfte stand auf niedrigem Niveau.

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1 Pogon	11	16	23:16
2 Wisla	11	15	32:15
3 Warta	11	14	32:17
4 Legja	11	14	26:15
5 Garbarnia	10	11	16:8
6 Warszawianka	11	10	28:31
7 Ruch	11	10	19:24
8 L.K.S.	11	9	20:21
9. Polonia	11	9	21:26
10. Cracovia	10	9	18:23
11. Lechja	11	8	15:34
12. Czarni	11	7	15:28

Wer wird Lodzer Fußballmeister?

Drei Mannschaften an der Spitze.

In der A-Klasse werden erbitterte Kämpfe um den Meistertitel geführt. Drei Mannschaften sind es, die mit wechselbarem Glück an der Spitze der Tage stehen, ohne daß es zu einem entscheidenden Aufrücken der einen Mannschaft oder zu einem Abstieg der anderen Mannschaft kommt. Theoretisch hat Hakoah noch 2 Punkte, Orkan 1 Punkt vor L.Sp.u.Tv. mehr zu gewinnen. Wird WKS. am kommenden Sonnabend gegen Hakoah gewinnen, dann bleibt nur noch Orkan als Erster. Aber wie gesagt, der Ball ist rund und Orkan ist wirklich nicht so gut, als daß sie nicht noch Punkte abgeben könnte.

Wenn man den Wert der Mannschaften nach den Spielen Hakoah — Touring, L.Sp.u.Tv. — Orkan abschätzen will, so kann man Hakoah als die ausgeglichenste Mannschaft bezeichnen, vor der technisch besseren Elf der Turner und der ehrgeizigen und mit Glück spielenden Mannschaft des Orkan.

L. Sp. u. Tv. — „Orkan" 1:0 (0:0).

Kolossales Uebergewicht und — Pech der Schwarzweißen.

Beim gestrigen Spiel zeigten die Turner reifes Feldspiel; vor dem Tore aber waren sie ratlos bis zur Lächerlichkeit. Wäre nur ein Schütze im Innensturm gewesen, so hätte das Resultatzu mindestens 6:0 lauten müssen. Aber die Schußunfähigkeit Kruliks ließ dem objektiven Zuschauer mancherlei Gedanken aufkommen. So hatte er noch nie gespielt.

Die erste Halbzeit verläuft bei großer Ueberlegenheit der Turner, es fiel das gute Zusammenspiel auf. Halbzeit 0:0; nach dieser machen sich die Vorstädter an die Arbeit, doch werden sie von der ausgezeichnet spielenden Halfreihe der Schwarzweißen zurückgedrängt. Nur blitzschnelle Durchbrüche Orkans werden von Zeit zu Zeit der gegnerischen Verteidigung gefährlich. Unzählige Momente gab es, wo der Ball 2—3 Meter vor dem Tore des Orkans vorbeiflog oder kollerte. Ein Schwarzweißer war nie zur Stelle. Erst in der 19. Minute nützt Franzmann 2 das Torgedränge aus und sendet scharf ein. Das Resultat ändert sich schließlich nicht mehr.

Zu bemerken ist noch, daß diesmal beide Mannschaften sehr nervös spielten. Das Spiel zeigte Durchschnittsleistungen; nur spannenden Spielverlauf gab es, da das Resultat immer ungewiß war. Bei Orkan zeigte sich der sympathisch spielende Mittelstürmer Owczarek von der besten Seite — er arbeitete für drei Mann. Sonst gefiel bei ihnen noch der Torhüter. Bei L.Sp.u.Tv. gefielen die Halfreihe mit Triebe an der Spitze, Sokolowski, Wünsche und Laß.

Ein guter und gerechter Spielleiter war Reitig. Publikum 2500. A. S.

Burza — Kaliski KS. 3:1.

Auch dieses Spiel wurde in Pabianice ausgetragen und sah die gastgebende Mannschaft als Sieger.

LKS. b — PTC. 3:0.

Mit Einverständnis der LKS. fand das Spiel in Pabianice statt. Die Lodzer zeigten sich um eine Klasse besser und waren die ganze Zeit überlegen.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv.	17	23	36:15
2. Hakoah	16	23	40:25
3. Orkan	16	22	32:17
5 L.K.S 1b	15	18	43:28
4. W.K.S.	16	18	27:18
6. Widzew	16	16	28:31
8 Burza	16	15	25:33
7. Touring	15	13	30:34
9 Strzelecki	17	11	23:38
10. P.T.C.	14	11	15:37
11. K.K.S.	15	4	18:41

Fußball in Lodz.

Am Sonnabend und Sonntag kamen folgende Fußballspiele zur Austragung:

Klasse A: Touristen — Hakoah 1:2; Widzew — WKS 4:1; LKS.1b — PTC. 3:0.

Klasse B: Wima — Tur 7:0; Sokol (Zgierz) — Makkabi 2:2.

Klasse C: L.Sp.u.Tv.III — SKS.III 2:1. Spiele der Reserven: Widzew — WKS. 2:4; Touristen II — Hakoah II 1:0. Gesellschaftsspiele: Zjednoczone — SKS. 5:3 (3:1).

Spiele in Lodz.

Bei den Treffen um den Pokal des Präsidenten für Arbeitersportler erzielte man nachstehende Resultate:

Netzball: Zjednoczone — Geyer 30:13 (15:8). Korbball: Zjednoczone — Geyer 24:10 (12:6).

Wettschwimmen Schlesien — Warschau.

Bei dem am Sonnabend und Sonntag veranstalteten Schwimmturnier Schlesien — Warschau siegte Schlesien im Verhältnis 77:59. In dem Schwimmen gelang es Karliczek den polnischen Rekord im Rückenschwimmen über 100 Meter zu brechen, die Zeit 1:26,6 erlangend.

Legja (Polen) — Ost-Indien 4:1.

Am letzten Tag der Tennisspiele Legja — Ost-Indien besiegte Max Stolarow, der sich gegenwärtig in Hochform befindet, den Inder Fryzee im Verhältnis 4:6, 6:2, 6:1, 6:0. — Tloczynski — Hade 6:4, 1:5, 6:1.

Endgültig siegte Legja gegen die Inder im Verhältnis 4:1. Die Gäste gewannen nur das Doppelspiel.

Chausseerennen.

Gestern fand auf der Chaussee Pabianice—Lask—Wadlew ein vom Sportverein „Rekord" organisiertes Zwischenvereinsrennen statt, das folgendes Ergebnis zeitigte:

50-Klm.-Lauf: 1. Minc Pawel (Plockie Tow. Kol.), Zeit 1,28,29. 2. Schütz Artur („Sturm"), 1,28,30. 3. Zawadzki Antoni (Plockie Tow. Kol.), 1,30,30. 4. Stachurski Eug. („Bieg"), 1,33,17.

30-Klm.-Zwischenlauf: 1. Bartoszek Jan (LKS.), Zeit 52,40. 2. Staniszewski Tad. („Bieg"), 1,05,15. 3. Felsch Eugen. (Zjednoczone), 1,05,20. 4. Zielinski Stan. (Wima), 1,05,21.

20-Klm.-Lauf für alle Fahrer: 1. Müller Alfons („Sturm"), Zeit 30,15. 2. Swiatek Leon (LKS.), 31,25. 3. Stefanski Pawel (Zjednoczone), 31,26. 4. Orlowski Henryk (Wima), 32,05. 5. Majkowski (Zjednocz.), 32,06.

15-Klm.-Lauf der Junioren des Rekord-Vereins: 1. Gorzkiewicz Czesl., Zeit 21,50. 2. Skierski Jan, 22,31. 3. Tomalak Wawrzyniec, 22,45. 4. Koplowicz Abas, 23,06.

Touristenlauf über 15 Klm.: 1. Wojak Mieczyslaw (Bieg), Zeit 24,—. 2. Pladek Edmund (LKS.), 24,20. 3. Michalski Franc. (LKS.), 25,45.

Radrennen Krakau — Lemberg.

Am Start der Strecke Krakau — Lemberg (325 Kilometer) stand die Elite der polnischen Chausseefahrer. Den ersten Platz belegte Olecki (Legja) in der Zeit 12,28 vor Tropaczgnski (Lemberg), vor Korczak und Zalewski.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus.

Vor gänzlich überfülltem Zelt fanden gestern abend folgende Ringkämpfe statt:

1. Paar: Poschoff kann es mit dem brutal kämpfenden Weinura zu keinem Resultat bringen und der Kampf wird nach 20 Minuten unentschieden abgepfiffen.

2. Paar: Im Revanchekampf standen sich Krauser und Krumin gegenüber. Krauser bezwingt seinen Gegner nach 12 Minuten und beweist, daß sein erster Sieg kein Zufallssieg gewesen ist.

3. Paar: Sasorski, der gegen Spiewaczek kämpft, leistet schöne Arbeit und siegt.

4. Paar: Szczerbinski befindet sich in schöner Form und siegt über Sudakow.

5. Paar: Pinecki gelingt es, seinen Gegner Luppa im Doppelnelson zu fassen und auf diese Weise den Sieg an sich zu reißen.

Heute kämpfen: Sasorski — Krauser, Pinecki — Saint Mars, Steinke — Luppa, Szczerbinski — Poschoff (Entscheidungskampf) und Stibor — Weinura.



Knut Hamsun schreibmüde.

Knut Hamsun, der bekannte norwegische Schriftsteller, hat jetzt erklärt, daß er seine Arbeit für abgeschlossen halte und nie wieder ein Buch schreiben werde. Er habe gesagt, was er zu sagen habe und wünsche jetzt nur noch etwas Ruhe und Beschaulichkeit.

Pferderennen in Ruda-Pabianicka.

Die gestrigen Läufe.

Gestern sah man auf dem Rennplatz ein sehr zahlreiches Publikum, das zum großen Teil aus Warschauern bestand, die der erste große Lodzer Preis Steeple Chase von Friedrich Jurjewicz herbeigelockt hatte. Der Totalisator hatte darum viel zu tun.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen. Preis 1500 Zl. Distanz 2100 M. 1. Platz Lancelet. Totalisator 16.

2. Rennen. Preis 1200 Zl. Distanz 1000 Meter 1. Platz Czataldza (Stall Dydynski). Tot. 30.

3. Rennen. Preis 1000 Zl. Distanz 2400 Meter. 1. Platz Con Amore. 2. Platz Armane. Tot. 32, 19; 38

4. Rennen. Preis 1500 Zl. Distanz 900 Meter. 1. Platz Indra (Stall „Natalin"). 2. Platz Ortel. 3. Platz Polmoodie. Tot. 28, 12; 12, 13.

5. Rennen. Preis Steeple Chase 20 000 Zl. Distanz 5000 Meter. 1. Platz Transquita. 2. Platz Jemiola II. 3. Platz Iwan II. Tot. 57, 13; 14, 12.

6. Rennen. Preis 6000 Zl. Distanz 2100 Meter. 1. Platz Gwiazda. 2. Platz Gasparone. 3. Platz Jordan. Tot. 56, 16; 20, 13.

7. Rennen. Preis 1800 Zl. Distanz 1600 Meter, 1. Platz Farahant. 22. Platz Rawa. Tot. 21, 14; 16.

8. Rennen. Preis 1500 Zl. Distanz 2100 Meter. 1. Platz Hago. 2. Platz Jotagan. Tot. 17.

Zweiter tödlicher Unfall beim Italien-Rundflug.

Palermo, 18. Juli. Beim Italien-Rundflug ereignete sich, wie nun bekannt wird, noch ein zweites Unglück. Der italienische Flieger Pallavicini stürzte mit seiner Maschine ebenfalls ab, verletzte sich schwer und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Sein Monteur war tot.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lodz-Ost. Montag, 20. Juli, Monatsversammlung Spendenlisten sind abzugeben.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Montag, 20. Juli, 7 Uhr abends, Vertrauensmännersitzung.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Vertrauensmänner! Mittwoch, 22. Juli, 6.30 Uhr abends, Delegiertenversammlung in der Narutowicz-Straße 50.

Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein „Fortschritt".

Gemischter Chor Lodz-Zentrum. Die Singstunden des gemischten Chores finden jeden Montag um ½8 Uhr abends statt. An diesen Abenden werden auch neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorstand.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer Straße 101

Die Tochter des Zigeuners

ROMAN VON GUSTAV A. WEINBERG

[15

Dazu die Stimmen der Schauspieler, das Aufschreien Valentins: „Ich fechte mit einem Teufel — —!", sein Schrei, als er getroffen niedersank, das w a r Natur — —

Und dann die Walpurgisnacht — —

Alles pechfinster, nur das Wetterleuchten hatte sich verstärkt; in der Gegend von Halberstadt strahlte es heller und heller, unheimliche Stille, ganz leise grollte es — — da schrillte irgendwo im Steinbachtal eine kreischende Stimme auf, schien näherzukommen, entfernte sich, fand Antwort im Bodetal, noch eine, noch eine, hoch oben scheinbar, in der Luft, antwortete es; und dann, urplötzlich, vorn auf der Bühne ein Aufkreischen, Aufschrillen, daß alle entsetzt zusammenfuhren.

Und immer näher kamen die schrillen, kreischenden Stimmen aus den Tälern, von den Höhen; zwischendurch hörte man gesprochene Worte, gerufene Sätze, und der ganze Hexensabbat einte sich auf dem kleinen Raum der Bühne zu einem entsetzlichen, fürchterlichen Chaos, aus dem heraus die gesprochenen Worte vernehmbar waren — Walpurgisnacht. Walpurgisnacht, wie Goethe sie sah, von der Regie meisterlich nachgeahmt, übertroffen.

Einzelne Fackeln erleuchteten jetzt die Szene. Nur so, daß man die Personen ahnen konnte. Sehen konnte sie keiner. Und dazwischen die tiefe, volle Stimme Fausts, der von Mephisto hierher geführt worden war. Wie er eine der Hexen haschte, wie er den tollen Wirbel mitmachte, alles vergessend; das einte sich zu einer Symphonie des Satans. Zu schwach die Sinne, es aufzunehmen. Zu schwach, sich diese Ausgeburt der Hölle als Menschenwerk vorzustellen — man vergaß, daß es Theater war, man bebte, zitterte — —

Ob es nur Aufregung war — —? Ob es nicht Drang war, mitzutun, sich hineinzuwerfen in die Hölle?

Und dann Gretchen im Kerker.

Die leise, klagende Stimme nach dem Höllenlärm schien himmlische Musik — — bis man erkannte, daß es eine Irre war — —

Und endlich das Ende — —

Schon lange, sehr lange waren die letzten Worte verhallt. Verschlungen vom Dunkel der Nacht. Aufgesogen vom heißen Atem der Zuschauer — da erst brach der Orkan los — Orkan? Taifun — nicht einer — hundert, tausende. Jede Stimme war Sturm — — und als die Darsteller sich zeigten im hellen Scheinwerferlicht — — da brach es noch stärker los.

Bis ein heftiger Windstoß und gleichzeitiges lautes Grollen alles flüchten ließ — — man hatte das Nahen des Gewitters vergessen — —

Als Margarete und Arnim zehn Minuten später im heulenden Gewittersturm zu Tal stiegen, und die Blitze immer heller wurden, schauerte Margarete zusammen, und schmiegte sich an Arnim. Unfähig, ihre stürmenden Gedanken zu ordnen, flüsterte sie:

„Furchtbar — entsetzlich — aber eben so schön — — Wie können Menschen so etwas ersinnen — ja — spielen? Wie können Menschen, d i e s e Menschen, sich so um- und einstellen — —?"

„Das ist Kunst, wunderbare Kunst, gottbegnadete Kunst — —"

„Muß es den Menschen nicht schwer werden, sich wieder zurückzuversetzen in den Alltag, in die Sorgen, in das Lieben und Leiden des grauen, alltäglichen Alltags?"

Arnim antwortete nicht.

In ihm wogte und stürmte es. Stimmen schrien ineinander, daß er meinte, sie müßten aus seiner Brust herausdröhnen.

Und er blieb stehen.

Faßte Margarete an beiden Armen. Versuchte, die Finsternis mit seinen Augen zu durchbohren, in ihre Augen zu sehen.

Und als sie, leise, verwundert, ahnend, wissend, ängstlich davor zurückschauernd, und doch sich bebend entgegendrängend, fragte:

„Was haben Sie nur?" — da schrie er auf, stöhnend, wie ein zu Tode verwundetes Tier:

„Mädel — Marga — rete — ich liebe dich — —"

Und stöhnend barg er seinen Kopf auf ihrer Schulter, ihr nicht zu zeigen, was in ihm wühlte und tobte.

Leise machte Margarete sich frei — hob sanft seinen Kopf von ihrer Schulter, und sah ihn an. Und dann neigten sich ihre Köpfe zueinander. Heiße, fiebernde Lippen fanden sich zum ersten Kuß. Heiße, fiebernde Pulse jagten heißes, kochendes Blut durch die Adern, daß den beiden feurige Kreise vor den Augen tanzten. Und immer wieder fanden sich die Lippen. Jagende Herzen ruhten aneinander — und immer stärker ward das Pochen, daß die Körper, dem Rhythmus des Herzens folgend, schwankten.

Endlich löste Margarete sich aus Arnims Armen.

Mit zitternder Hand strich sie über ihr Gesicht, das wie Feuer brannte.

„Komm", bat sie leise, „wir müssen vernünftig sein."

Ein schwerer Seufzer hob Arnims Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Wilnaer Truppe Montag „Nocą na starym rynku"; Dienstag „Czarne Ghetto"

Sommertheater im Staszic-Park: Heute und folgende Tage „Perlen von Lodz"

Theater „Rakieta": Täglich „Bez koszulki"

Casino: Tonfilm: Lachende Frau

Grand-Kino: Tonfilm: Teufel der Ozeane

Luna: Tonfilm: Leuchtturm

Splendid: Tonfilm: Indisches Grabmal

Przedwiośnie: Kean oder: Die Seele im Fegefeuer